



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

37. Am Montag von derselben/ und wie Jesus für seinen Jünger Gott den
Vatter bettete

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

so vollkommenlich gehalten / wan er seinen Vatter allhie auff Erden betten thäte. Findest du sie nicht an dir / so laß dir's leyd seyn. Findestu sie aber / so lobe und dancke Gott dafür.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / und dancke ihm für eine so gute und heylsame Verheißung / begehre von Vatter in seinem Nahmen / alles was dir am nothwendigsten / und was zu seiner Ehr gereichen wird.

Sür den Montag in der fünfften
Wochen nach Ostern / oder
in der Betrwochen.

Heut hastu anfänglich die Betrachtung für den 37. Tag nach der Vrstand Christi / zum zweyten den ersten Tag in der Kreuz- oder Betrwochen / und endlich den erste Tag zur Vereitigung für das Fest der Himmelfahrt Christi.

Die 37. Betrachtung.

Von derselbigen Erscheinung /
und wie Christus seinen Vatter
in Gegenwart seiner Jün-
ger bettete.

Der erste Punct. Erwege wie der Herz Jesus / als er auffgehört seine Apostel zu lehren / und in unterschiedlichen Sachen zu unterweisen / und nunmehr an dem war / daß er nach dem Oelberg gehen wolte / auff denselben vor ihren Augen gen Himmel zu fahren / wie er / sag ich / auffricht stehend seine Augen gen Himmel erhebe / und mit heller deutlicher Stimme also anfeng zu betten:

Vatter die Stund ist kommen / erkläre deinen Sohn mit der Klarheit der Glory / und der sieghafften Himmelfahrt.

Lobe und dancke dem Herren Jesu / daß er mit seinem Exempel in das Werck richtet was er zuvor mit Worten gelehret. Folge ihm nach / und thue ersten selbst / was du andere lehrest. Er hätte wohl in geheim betten können / wie der H. Augustinus davon redet / aber er hat solches mit heller Stimme vor allen thun wollen / damit er lehrete / wie wir betten sollen. Richt dich viel mehr nach deinem Nächsten / und gib seiner Nödigkeit etwas nach / als nach deinem Lust und deiner Gemächlichkeit. Erheb deine Augen / in welchen der edelste außserliche Sinn besteht / osttermahl gen Himmel / in welchen du heut oder Morgen zu kommen begehrest / und erinnere dich oft deines Gottes und Herren / welcher im Himmel ist. Lehre wie man sein Gebett allzeit mit Erhebung seiner Augen oder Einbildung der Göttlichen Gegenwart anfangen solle. Das solches ist eine Ursach daß man ohne Verwirrung des Gemüths Gott betten könne. Zum 2. Lehre wie man sich und sein ganz Leben gänglich in den Göttlichen Willen und seine heylsame Anordnung ergeben müsse / damit er mit uns nach der Zeit und Stund handle die er von Ewigkeit her nach seiner Göttlichen Fürsichtigkeit verordnet. Wan er dir nicht gleich vergönnet was du begehrest / so sprich daß die Zeit noch nicht kommen sey zu haben was du begehrest. Begegnet dir etwas guts oder auch etwas böses / so sag daß die Zeit / so von Gott verordnet / kommen sey. Endlich begehre von Gott / daß er dich / diereil du von ihm durch den H. Lauff zum Kind angenommen / in diesem Leben mit der Gnad der Tugenden / und mit

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Part II

der Glory in jenem Leben erklären und heiligen wolle.

Der 2. Punct. Bedencke auß was ursachen Christus begehrete von seinem Vatter erklärt zu seyn / und sagte: ich hab dich auff Erden bekant und berühmt gemacht / oder erklärt / durch meine Wunderzeichen / durch mein frommes und heiliges Leben / durch mein Predigen und Lehren / ich hab das Werk / welches du mir auffgelegt / das ist die Erlösung des menschlichen Geschlechts verrichtet.

Allhie sehest und lehrnest du / wie das ein frommer Mensch / wan ihm sein Gewissen Zeugnis gibt / das er Gott durch seine gute Werk bekant und herzlich gemacht / und seine Anordnung und Gebott gehalten / eine grosse Freyheit habe / zu begehren was er gern hätte. Und hergegen wie eine lasterhaffige Seel sich schämen müsse / in dem sie etwas von Gott begehret / und darbey von ihrem Gewissen gestrafft wird / das sie nicht gethan / was sie schuldig.

Der 3. Punct. Erwege wie der Herr Jesus gleichfals zum andernmahl dasselbig Gebett widerholte / und sagte: Nun aber mache mich bey dir berühmt und herzlich mit der Klarheit / welche ich bey dir hätte / eh die Welt erschaffen. Das ist / ich hab von Ewigkeit her die Klarheit der Gottheit bey dir gehabt / jegund mache / das sie auch an meiner Menschheit erscheine. Neben dem gleich wie du erkennest das ich wahrer Gott / also verschaffe / das mich die Menschen auch für solchen erkennen und halten; und das die Glory und Herrlichkeit / die du meiner Menschheit / von Ewigkeit her verordnet / jetzt erscheine und von anderen gesehen und erkannt werde / dieweil die Stund ankommen ist.

Hierbey hastu zu lehrnen / das man dasjenige von Gott begehren solle / was er auß seiner Göttlichen Fürsichtigkeit mit uns / zu seiner Ehr / und zu unserm Heyl / angeordnet hat. Aber das so soltu leben / wie einer / welcher erkennet das Jesus wahrer Gott sey / das er an der rechten Hand Gottes sitze / dieweil er so hefftig begehret / von den Menschen bekant zu seyn: vielmehr durch ein frommes Leben / als durch viel betrachten. Endlich nimmer bey den Menschen geehret und berühmt zu seyn / dan diß ist keine wahre Ehr / sondern allein bey Gott.

Dein Gespräch stelle an mit dem himmlischen Vatter / lobe und dancke ihm / das sein Sohn immerdar sich bearbeitet seine väterliche Ehr und Glory zu vermehren / und das Heyl der Menschen zu befürdern.

Geistliche Anführung und Lehr / wie man sich am ersten Tag zum Fest der Himmelfahrt / bereiten soll.

Der vierten Theil des ersten Buchs am ersten Artikel des sechsten Capitel hab ich gnugsam von der Vorbereitung so man von den fürnehmsten Festen soll lassen hergehen / geredt. Je fleißiger du nun diese Vorbereitung haltest / je größere Gnad wirstu bekommen. Neben den gemeinen Vorbereitungen / welche sich auff alle fürnehme Festtag reimen / wie am sechsten Capitel des vierten Theils zu sehen / hastu auff folgende Stück zu mercken / so allein für das Fest der Himmelfahrt Christi.

In gemein von diesen 3. Tagen zu reden / so stelle dir gleichsam einen kurzen Inhalt des gangen Lebens Christi vor Augen / und befehe (Doch oben hin) zu unterschiedlichen Stunden

Stunden des Tags / was von Christo in einem jedwedern Geheimnis geschehen / mit einem so herrlichem Sieg in den Himmel inzu-
gehen und besieße dich dergleichen zuthun.
Insonderheit von diesem ersten Tag / welchen du dem himmlischen Vatter / und der Seligen Mutter / als einer Tochter gemelten Vatters / zuzugehen und aufopfern solt / zu reden / so erinnere dich oben hin der Geheimnis des Lebens Christi / bis in das 33. Jahr seines Alters.

Als 1. Seiner Empfängnis und Menschwerdung im Leib der Jungfrauen Maria.

2. Wie er den H. Johannem den Tauf-
fer im Leib seiner Mutter geheiliget.

3. Wie er zu Bethlehem in einem Stall
gebohren und in eine Krippen gelegt.

4. Wie er am 8. Tag beschnitten und Je-
sus genant.

5. Wie er von den dreyen Weisen ange-
betet und mit Gold / Weirrauch / und Myr-
then verehret.

6. Wie er im Tempel zu Jerusalem auf-
geopfert.

7. Wie er wegen der Verfolgung des
Königs Herodis in Egypten Land weichen
thut.

8. Wie er nach etlichen Jahren wider
auf Egypten in Nazareth kam.

9. Wie er im 12. Jahr seines Alters 3.
Tag im Tempel zu Jerusalem under den
Gelehrten / ohne vorwissen seiner Eltern ver-
blieb.

10. Wie er bis in das 30. Jahr bey seinen
Eltern in Nazareth gleichsam unbekant
wohnete.

Alle diese Geheimnis kanstu zu under-
schiedlichen Stunden des Tags mit deiner
Bebächtung durchlauffen / und ansehen wie
thm ein jedes auß gemelten Geheimnissen

den ehrenreichen Zugang zum Himmel be-
reitet / durch die Demuth / und Verkleinerung
seines selbst / welche in gemelten Geheim-
nissen gesehen werden.

Übersehe dich mit allem Fleiß den Zu-
genden / welche in diesen Geheimnissen ge-
spüret werden / insonderheit aber der De-
muth und Verachtung deines selbst nach-
zufolgen. Damit du mit ihm / deiner Weiß-
nach / mögest erhöht werden / und seiner
Verheißung / in welcher er sagte / wer sich ver-
müdiget der wird erhöht werden / mögest
theilhaftig werden.

Über dich an diesem Tag in innerlichen und
äußerlichen Wercken der Demuth / damit du
auff denselben gleichsam als Staffeln gehn
Himmel aufsteigen mögest Vereinige: ei. e
Werk der Demuth / mit den Wercken der
Demuth / in welchen sich Christus in gemel-
ten Geheimnis geubt hat. Verewe zu un-
derschiedlichen Stunden dieses Tags die
Sund / welche du wider die Tugend der De-
muth / durch deine Hoffart begangen. Be-
gehe von Gott dem Vatter / im Nahmen
seines Sohns / und der Verdiensten / welche
er mit seiner Demuth zu wegen gebracht / daß
er dir einen besonderen Lust und Verlangen
nach der Demuth / welche gleichsam der
Schlüssel zum Himmel / geben wolle / inson-
derheit begehre die drey Staffeln der De-
muth / von welchen der H. Bonaventura redt.
Der erste daß du wenig auff dich selbst ge-
best und haltest. Der 2. Damit du ein Wohl-
gefallen daran habest / daß andere dieselbe
Meinung von dir haben / und dich für un-
werth und untauglich halten. Der 3. Daß du
alles was du guts thust / oder guts an dir
hast / Gott zu schreibest / daß Gott allein durch
dasselbige gelobet und gehret werde / wie dan
warhaftig alles guts von ihm herkommet.
Neben dem so begehre auch von der Seeli-
gen

P.
A. Sustrien

Vol. II.
Pars II

gen Mutter / welche mit Augen gesehen wie sich ihr Sohn in unterschiedlichen Tugenden / insonderheit aber in der Demuth zu üben pflegte / eine besondere Gnad dich würdiglich zu diesem Fest und zur Niesung des H. Sacraments zu bereiten. Zum Beschluß sprich daß Memento salutis auctor, &c.

Kanstu wegen rechtmäßiger Verhinderung dem gemeinen Gebett und Creuzgang nicht beywohnen / alsdan bette in geheim die Litaney mit den darauff folgenden Gebettlein.

Für den Dinstag in der 5. Wochen nach Ostern / oder Hertzwochen.

Zent hastu die Betrachtung für den 38. Tag nach Ostern / und den anderen Tag zur Vorbereitung zum Fest der Himmelfahrt Jesu.

Die 38. Betrachtung.

Von der vorigen Erscheinung / und Gebett.

Der erste Punct. Erwege wie der Herr Jesus / nach dem er seinen Himmlischen Vatter gebetten / und von ihm begehret / daß er ihn erklären oder bekant und herlich machen wolte / auch für seine Aposteln anfang zu betten. Die Ursach aber daß er für sie bettete stehet in folgenden seinen Worten: Vatter / sagst / ich bitte nicht für die Welt / sondern für die / welche du mir gegeben / dieweil sie dir zustehen und dein seynd. Durch die Welt versichet er die jenen / welche von Gott verworffen und ver-

dambt / welche sich Gott und seinem Gesäß widersetzen / welche die weltliche Weis zu leben und ihre verfluchte Gewohnheiten loben und fleißig halten. Welche auß eigenem Muthwillen sich des Kreuz / so auß dem Gebett des Herms herkommet / unfähig machen. Er thut für die Aposteln betten / dieweil sie seinem himmlischen Vatter zugehören / und als getreue Diener und geheime Freund und seiner Schütz seynd.

Allhie sehestu / wie es mit denen / welche under dem Nahmen der Welt begriffen seynd / so ubel stehe; dieweil Christus nit für sie bittet / und weigert ihr Fürsprach zu seyn. Welches dir ein Abschewen und Unwillen von dem Welt-Wesen machen soll; was Guts und was Glücks können solche / welche under diesem Nahmen verstanden werden / hoffen / wan unser Heyland weder allhie auff Erden noch dort im Himmel für sie bittet? ja so gar wider sie ist? wie ist es möglich / daß sie seines Gebetts theilhaftig werden? dieweil sie ein solches Leben führen / welches dem Leben und der Lehr unsers Heylands / gang zu wider ist? hergegen aber sehe an / wie glücklich und aber glücklich die außgewählten / welche under dem Nahmen der Aposteln verstanden werden? Dieweil Christus für sie im Himmel und allhie auff Erden bettet.

Endlich lehre / wie daß die beste Weis was von Gott für sich selbst oder für andere zu erlangen sey / wan man fürwendet und sagt / daß es ihm zugehöre: dan wer forget nicht für das / was ihm zu gehöret? deswegen wan du etwas von Gott für deine Seel / Leib / deine fünff Sinn oder innerliche Kräfte deines Gemüths begehrest / so wende für und sag / daß sie ihm zuständig seyen; dan sie seynd warhaftig sein / und kommen von ihm her. oder aber wan du begehrest / daß er dir die empfang-